

„Professionalität und Leistungsvermögen“

Kommando 6. Jägerbrigade bei gemeinsamer Kaderfortbildung „Schutz“ mit dem Kommando Spezialeinsatzkräfte in Wiener Neustadt.

"TIROL - kurz notiert".

*Vizepräsident Herbert BAUER zum Generalmajor befördert!
Truppenübungen ausgesetzt!
"Edelweiss Raid" - Wettkampf für Gebirgsjäger
Neue Kräfte für SFOR ab Mitte 2004
Start für KIOP in Tirol ab 1.April!*

"OGT Homepage in neuem Kleid und tollen Funktionen"

Der neue Vorstand stellt sich mit einer neustrukturierten Homepage ein.

"Brigadier i.R. ALFRED NEUMAYR verstorben"

Professionalität und Leistungsvermögen

Kommando 6. Jägerbrigade bei gemeinsamer Kaderfortbildung „Schutz“ mit dem Kommando Spezialeinsatzkräfte in Wiener Neustadt.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres legte das Kommando Landstreitkräfte als Schwergewicht der Ausbildung aller ihm unterstellten Teile des Bundesheeres für das Kalenderjahr 2004 die Aktions- und Einsatzarten im „Raumschutz“ fest.

Im Rahmen dieser Vorgabe führte das Kommando der 6. Jägerbrigade in der Zeit vom 17.2.2004 bis 19.2.2004 mit dem Kommando Spezialeinsatzkräfte eine gemeinsame Kaderfortbildung in der Maximilian-Kaserne in Wiener Neustadt durch.



Unter Leitung des Brigadekommandanten Oberst Ernst Konzett nahmen an dieser Veranstaltung zum einen von der 6. Jägerbrigade der Chef des Stabes, alle Bataillonskommandanten und deren Stellvertreter, zum anderen die Offiziere des Kommandos Spezialeinsatzkräfte teil. Ausgehend von den Erfahrungen aktueller und vergangener militärischer Einsätze (Afghanistan, Kosovo, Irak, ...) wurde Rückschlüsse auf die Einsatzart „Raumschutz“ des ÖBH auf eigenem Staatsgebiet gezogen und erläutert. Hierbei erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Kommando Spezialeinsatzkräfte die detaillierte Herausarbeitung der Aufgabenteilung, welche durch die Kräfte des Bundesheeres sowohl im sicherheitspolitischen

Assistenzeinsatz als auch im Raumschutz, zu erfüllen sind. Es galt dabei die entstehenden Tätigkeitsbereiche der Spezialkräfte, mit denen der Kampftruppe zu vergleichen und abzugrenzen, sowie die Möglichkeiten und Erfordernisse der Zusammenarbeit zu definieren. Beim einleitenden Vortrag des Brigadekommandanten über das Führungsverfahren wurden die bestehenden Verbindungen zu internationalen Einsätzen und die daraus resultierende, nötige Interoperabilität der österreichischer Streitkräfte mit ausländischen Armeen verdeutlicht. Als Beispiel sei hier genannt, dass die friedenserhaltenden Einsätze z. B. im Rahmen vom KFOR im Kosovo, eindeutige Parallelen zum „Raumschutz“ auf dem eigenen Staatsgebiet zeigen. Dabei wird klar, dass die Erfahrungen aus Auslandseinsätzen wertvoll für Schutzszenarien im Inland sind. Eine zielgerichtete Kaderaus- und -fortbildung wiederum ist eine Investition in künftige internationale Aufgaben des Bundesheeres. So betrachtet, sind Ausbildungsthemen wie Objektschutz, Begleitschutz, Checkpoint, Hausdurchsuchung oder Aufklärung sowohl national wie auch international gefordert und in ihrer Art der Durchführung ähnlich.

Brigadier Dorner, der Kommandant des Kommandos Spezialeinsatzkräfte, brachte den Teilnehmern in seinem Vortrag die Aufgaben und Einsatztaktiken von militärischen Spezialeinsatzkräften – wie dem Jagdkommando – in internationalen und nationalen Szenarien näher. Dabei wurden besonders die Unterschiede und Abgrenzungen zu Aufträgen bzw. Handlungsweise der konventionellen Kampftruppe hervorgehoben. Aber auch Erfordernisse der Zusammenarbeit zwischen diesen Elementen wurden dabei deutlich. In einer durch einen Jagdkommandotrupp perfekt inszenierten, für alle Anwesenden völlig überraschenden Aktion mit dem Kommandanten der 6. Jägerbrigade während der Kaderfortbildung, wurde die Vorgangsweise der Spezialeinsatzkräfte eindrucksvoll demonstriert.

Der S2 des Kommandos 6. Jägerbrigade, Mjr Nalter, erläuterte anhand von "Lessons learned" der US-Armee, beziehend auf den aktuellen Irak-Konflikt, die Bedeutung von Schutzmaßnahmen und Aufklärung sowie die Gefahren, welchen reguläre Armeeeinheiten durch subversive Kräfte ausgesetzt sind. Die Notwendigkeit für eigene Schutzmaßnahmen ist sowohl im In- wie auch im Ausland gegeben, auch wenn die Motive und Ziele möglicher Gegner unterschiedlich sind.

Zur Umrahmung und Auflockerung der Kaderfortbildung bot das Kommando Spezialeinsatzkräfte am Abend des ersten Tages den Teilnehmern eine umfassende und interessante Informationsschau der Sonderbewaffnung von Spezialeinsatzkräften.

Die Teilnehmer erhielten anschließend auch noch die Möglichkeit, das Tauchen mit Pressluft im Hallenbad des Gendarmerieeinsatzkommandos COBRA am eigenen Leib kennen zu lernen.

Demgegenüber beherrschen und trainieren die Kampfschwimmer des Jagdkommandos das Tauchen sowohl unter

gefechtsmäßigen, als auch unter erschwerten Bedingungen, wie bei Dunkelheit, Temperaturen unter Null und in schmutzigen Gewässern.



Im ersten Vortrag am zweiten Tag legte der, auf Einladung des Brigadekommandanten eigens angereiste Sicherheitsdirektor von Tirol, Herr Hofrat Dr. Hans Ebenbichler, mit einem Vortrag zum Thema „Das Bundesheer im sicherheitspolitischen Assistenzeinsatz“ die Sicht der Sicherheitsexekutive dar.

Dabei erläuterte er die führende Rolle der zivilen Behörden im sicherheitspolitischen Szenario und die entscheidende Bedeutung von speziellen Befugnissen für Soldaten. Die regen Fragestellungen der Hörerschaft an Herrn Hofrat Ebenbichler zeigten das hohe Interesse an diesem Thema.

Beim Briefing des Chef des Stabes der 6.Jägerbrigade, Major des Generalstabsdienstes Jürgen Ortner, wurde den Offizieren am Beispiel des Militärkommandos Tirol gezeigt, wie detailliert die Sicherheitsvorkehrungen und Analysen von potenziellen Schutzobjekten in Österreich ausgearbeitet sein müssen, um der Exekutive und dem Militär eine Chance für die Erfüllung des Auftrages zum Schutz von Objekten zu geben.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen bedankte sich Oberst Konzett beim stellvertretenden Kommandanten der Spezialeinsatzkräfte Oberst Reinhard Drazenowitsch für die erwiesene Gastfreundschaft und unterstrich den hohen Wert einer solchen gemeinsamen Ausbildung. Die Teilnehmer der 6.Jägerbrigade erhielten von Oberst Drazenowitsch abschließend ein Erinnerungsgeschenk des Kommandos Spezialeinsatzkräfte.

Damit endete die gemeinschaftliche Fortbildung und die Teilnehmer wurden um einige Erfahrungen und Kenntnisse reicher wieder zu ihren Dienststellen entlassen.

Das Motto des Kommando Spezialeinsatzkräfte „**numquam retro**“ (**Niemals zurück!**) gilt nach dem erfolgreichem Abschluss dieser Veranstaltung somit auch für den Fortschritt der 6. Jägerbrigade!

[<<zurück](#)

TIROL - kurz notiert

- Der **Kabinettschef des Bundesministers für Landesverteidigung und Vizepräsident der Offiziersgesellschaft Tirol, Herbert Bauer**, wurde mit 1. Januar 2004 durch den Herrn Bundesminister zum **Generalmajor befördert!** GenMjr Bauer folgte als Militärkommandant von TIROL dem Ruf Günther Platters nach Wien und leitet dort seit März 2003 das Kabinett des Bundesministers. Die OGT gratuliert dem frischgebackenen Generalmajor aufs Herzlichste!
- Als erste Reaktion auf den Zwischenbericht der Bundesheer-Reformkommission (BHRK) setzt Verteidigungsminister Platter vorerst sämtliche Truppenübungen des Österreichischen Bundesheeres bis Ende 2005 aus. Für den Befehlsbereich Tirol betrifft dies die Übungen der territorialen Jägerbataillone 21 und 22 sowie der beiden unmittelbaren Einheiten des Militärkommandos Tirol (FMKp, NTIKp). Kaderübungen, Sonderwaffenübungen sowie freiwillige Waffenübungen sind von dieser Maßnahme nicht betroffen.
- Vom 31. März bis 1. April findet im Tiroler Raum ein militärischer Leistungsbewerb der Extraklasse unter Leitung der 6. Jägerbrigade statt. Beim ausschließlich auf Gebirgsjäger zugeschnittenen Wettkampf „**Edelweiss Raid**“ haben die Acht-Mann-Teams an den beiden Tagen insgesamt **4. 000 Höhenmeter auf zirka 40 Kilometern im Hochgebirge** sowie eine Vielzahl alpinspezifischer Aufgaben zu bewältigen. Mit Start am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen führt die Route über den Glungezer und den Patscherkofel ins Ziel nach Igl. Neben Patrouillen sämtlicher Gebirgsverbände des Bundesheeres werden auch zwei deutsche Teams der 23. Gebirgsbrigade am Wettkampf teilnehmen.
- Das Österreichische Bundesheer wird mit Jahresmitte 2004 wieder Kräfte für die **Stabilization Force (SFOR)** in Bosnien stellen. Zwischen 1996 und 2001 kamen bereits österreichische Soldaten bei IFOR/SFOR im Logistikbereich zum Einsatz. Nun soll eine zirka **100 Mann** starke **Military Specialized Unit (MSU)** (ist eine Art Militärpolizeikompanie) im Rahmen eines italienischen Bataillons für Stabilität und Sicherheit in der Region sorgen. Die Ausbildungsverantwortung für das erste Kontingent wurde dem **Kommando für Internationale Einsätze (KdoIE)** übertragen. Die Ausbildung findet mit Mitte Mai beginnend beim **Zentrum für Internationale Kooperation (ZIK)** in Graz statt. Aufgebracht werden die beiden ersten Rotationen noch mittels **VOREIN (Vorbereitete Einheiten)**. Ab SFOR 3 sollen **KIOP-Einheiten (Kräfte für Internationale Operationen)** diese Kompanie stellen.
- Der Start von **KIOP (Kräfte für internationale Operationen)** steht nun auch für Tirol kurz bevor. Am 1. April beginnt in den **Garnisonen Absam und Lienz** die Formierung einer - im ÖBH einzigartigen - **Hochgebirgskompanie (HGebKp)** unter Verantwortung der 6. Jägerbrigade. Dabei hat das Stabsbataillon 6 das Kompaniekommando sowie den I. Jägerzug und das Jägerbataillon 24 den II. Jägerzug aufzustellen. Ein weiteres Element der Kompanie, den Panzerabwehrenkstoffzug, formiert das Jägerbataillon 23 in Bludesch. Die Einheit soll Anfang 2005 für internationale Missionen, vor allem im Rahmen der EU, einsatzbereit sein.
Zudem wurde das Militärspital 2 in Innsbruck mit der Formierung eines Notarztelementes beauftragt.

Interessenten melden sich beim Heerespersonalamt

(Tel: **0810/810161** oder **0664/6221271**; E-Mail: hpa.ibk1@bmlv.gv.at) oder

direkt beim Kommando der 6. Jägerbrigade in der ABSAMER Andreas Hofer Kaserne

(Tel: **0512/3317/6107**; E-Mail: 6jgbrig@bmlv.gv.at).

[<<zurück](#)

OGT-HOMEPAGE IN NEUEM KLEID UND MIT TOLLEN FUNKTIONEN

DER NEUE VORSTAND STELLT SICH MIT EINER NEUSTRUKTURIERTEN HOMEPAGE EIN

Unter <http://www.ogt.oeog.at> konnte man in den letzten Wochen die umgebaute Homepage der Offiziersgesellschaft TIROL bereits besuchen.

Der Vorstand wollte nicht nur ein neues Layout schaffen, sondern sich vor allem von der bisherigen „Einbahninformation“ statischer Internetseiten weiterentwickeln, um die Homepage als echte Kommunikationsplattform zu verwenden.

Dieser Artikel soll dazu dienen, Ihnen zum einen die neue Struktur und Funktionen der Homepage als Einstiegshilfe zu erklären und zum anderen Sie auf den Geschmack zu bringen, die Homepage zu besuchen.

Technische Voraussetzungen:

Sie können unsere Homepage mit jedem beliebigen Internet Browser betrachten.

Wir empfehlen dabei eine Bildschirmauflösung von **1024 x 768 Pixel** .

Um in den Genuss aller graphischen Elemente der Homepage zu kommen, benötigen Sie den **FLASH-Player** von Macromedia. FLASH ist eine der gängigsten Multimediaanwendungen im World Wide Web und ist vermutlich bei ihnen bereits installiert.

Sollte dies nicht der Fall sein können Sie unserer Homepage natürlich trotzdem besuchen und werden auch auf den fehlenden FLASH-Player hingewiesen.

Downloaden und nachinstallieren können Sie den FLASH -Player auf dem angebotenen Link unserer Homepage oder unter http://www.macromedia.com/shockwave/download/triggerpages_mmcom/flash-de.html

ACROBAT-READER:

Die meisten unserer Dokumente und Mitschriften werden im sogenannten pdf-Format angeboten. Diese können Sie mit dem ACROBAT-Reader von ADOBE betrachten. Das Programm können Sie über unsere Homepage oder unter <http://www.adobe.de/products/acrobat/readstep2.html> downloaden. Das pdf-Format wird übrigens auch von anderen öffentlichen Institutionen wie z.B.: vom Finanzamt (Online-Arbeitnehmerveranlagung) benutzt.

Struktur:

Die neustrukturierte Homepage der OGT sieht im wesentlichen für jedes Referat, gemäß der Neugliederung des Vorstandes seit dem 17. November 2003, einen eigenen Bereich vor.

Alle diese Bereiche sind über die Schaltflächen (Buttons) am linken Bildschirmrand erreichbar.

Hinzugekommen sind die Kommunikationsbereiche Newsletter, Gästebuch und Forum.

Aus dem Vorstand:

Hier finden Sie Neuigkeiten, Termine und ein Portrait des Vorstand, sowie einen passwortgeschützten Bereich ausschließlich für den Vorstand.

Veranstaltungen:

Terminkalender über alle derzeit angekündigten Termine und Vorhaben.

ÖA & Presse :

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Presse werden die aktuellen Presseaussendungen der OGT und darauffolgende Pressereaktionen angeboten. Weiters können Sie in diesem Bereich die Zeitschrift „Der Offizier“ mit der Tirolbeilage und die „Sicherheitsbulletins“ der ÖOG online lesen.

Mitglieder:

Wenn Sie bei uns Mitglied werden möchten, finden Sie hier das Antragsformular zum downloaden, oder ein Online-Formular für Ihre Anmeldung.

CIG und CLUB UNI:

Bereich unserer kooptierten Mitglieder: Club für Information und Geselligkeit (CIG) und der Akademische Club Universität.

Links:

Hier wird zu interessanten Webseiten bzw. zu unseren Sponsoren und Partnern weitergeleitet.

Newsletter:

Newsletter sind per E-Mail verschickte Neuigkeiten. So erhalten sie direkt von unserem Büro die aktuellsten News und Veranstaltungen ohne auf der Homepage nachschauen zu müssen! Sie müssen nur Ihre E-Mailadresse in das Feld eintragen und auf den Button „Abschicken“ klicken. Sie erhalten sodann eine E-Mail mit einem Link. Erst wenn Sie diesen Bestätigungslink benutzen, sind Sie im Verteiler der Newsletter aufgenommen. Damit ist jeder Missbrauch ausgeschlossen. Natürlich können Sie Newsletter auch jederzeit wieder „abmelden“.

Gästebuch:

Hier können Sie uns Ihre Grüße aber auch Meinungen und Vorschläge hinterlassen. Sollte ein Eintrag gegen „Sitte und/oder Ordnung“ verstoßen, so müssen wir ihn leider löschen.

Forum:

Ein Forum ist eine virtuelle Diskussionsplattform auf die wir ganz besonders hinweisen wollen. Hier ist wirklicher Meinungsaustausch möglich.

Nachdem Sie sich über den Textlink „*Registrieren*“ mit einem Benutzernamen und einem Passwort angemeldet haben, können Sie in den angebotenen Boards (ein Board ist mit einem schwarzen Brett vergleichbar) ein neues Thema anlegen, oder bereits bestehende Themen beantworten.

Hiezu klicken Sie auf den jeweiligen Textlink des Boards bzw. Themas Ihrer Wahl und Sie können ihre Meinung kundtun.

Ein nachträgliches Bearbeiten Ihres Eintrages ist über die kleinen Bildschaltflächen (Icons) unter Ihrem Benutzernamen jederzeit möglich.

Wenn Sie sich die Beiträge nur ansehen möchten, brauchen Sie sich nicht zu registrieren.

Auch im Forum gilt: Sollte ein Eintrag gegen „Sitte und/oder Ordnung“ verstoßen, wird dieser gelöscht.

Kontakt:

Hier finden Sie die wichtigsten Informationen wie Sie uns erreichen können.

Mit unserer neuen Homepage hoffen wir Ihnen noch mehr Information und Möglichkeiten für den Meinungsaustausch zu bieten und sind für Verbesserungsvorschläge und jede konstruktive Kritik dankbar.

Der Webmaster

HEINRICH, Mjr und stvLtr Ref ÖA

[<<zurück](#)

Brigadier i.R. ALFRED NEUMAYR verstorben



Brigadier Alfred Neumayr, geboren am 7. Oktober 1910 in Amstetten, NÖ, war Militärkommandant von Tirol und leitete die militärischen Geschicke des Landes vom 1966-1975.

Nach dem Realgymnasium rückte er als Einjährig Freiwilliger im Oktober 1928 ein und wurde 1932 nach der Militärakademie als Leutnant zum Tiroler Landeschützenregiment Hall ausgemustert.

1938 in die deutsche Wehrmacht übernommen, war er im Kriege in vielen Verwendungen an verschiedenen Fronten eingesetzt, u.a. geriet er 1944 in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1948 wieder zurückkehrte.

Bei Aufstellung des zweiten Bundesheeres trat Neumayr in dieses ein und wurde Infanterieinspektor bei der damaligen Gruppe III in Salzburg,

Am 1. Jänner 1963 übernahm er als Kommandant die 6. Jägerbrigade und wurde am 1. August 1966 zum Militärkommandanten von Tirol bestellt.

Brigadier Neumayr war ein hoch dekoriertes Offizier im 2. Weltkrieg und 2. Bundesheer, allem voran wurde ihm das Verdienstkreuz des Landes.

[<<zurück](#)

"Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶









INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

HOHER INTERNATIONALER BESUCH

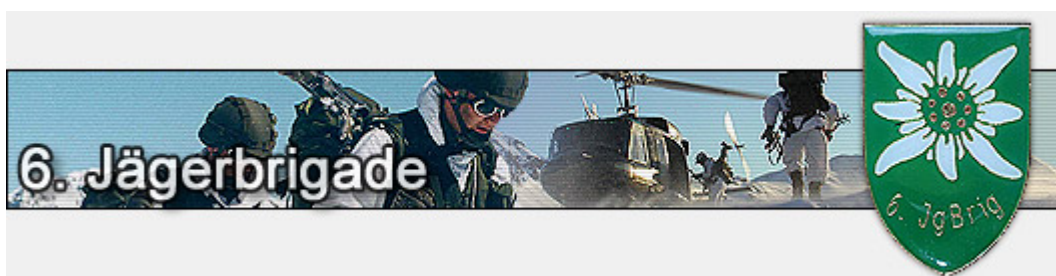
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



10 JAHRE 6. JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



ENERGIEPOLITIK

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

<< INHALTSVERZEICHNIS

Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urichhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadersoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

Menschliche Stärke

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

Verabschiedung von verdienten Kameraden

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

Historische Wurzeln

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgspioniere der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

Schutz und Hilfe für Österreich

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

Hohes Engagement im Ausland

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

Zivile Partnerschaften und Kooperation

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)

Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO₂-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)







